

Kritische Gesundheitskompetenz

Aufbruch aus der
fremdverschuldeten
Unmündigkeit

Prof. Dr. phil. Anke Steckelberg



Medizinische Fakultät
der Martin-Luther-Universität
Halle-Wittenberg

Diskurs in Fachjournalen

ORIGINALARBEIT

Gesundheitskompetenz der Bevölkerung in Deutschland

Ergebnisse einer repräsentativen Befragung

Doris Schaeffer, Eva-Maria Berens, Dominique Vogt

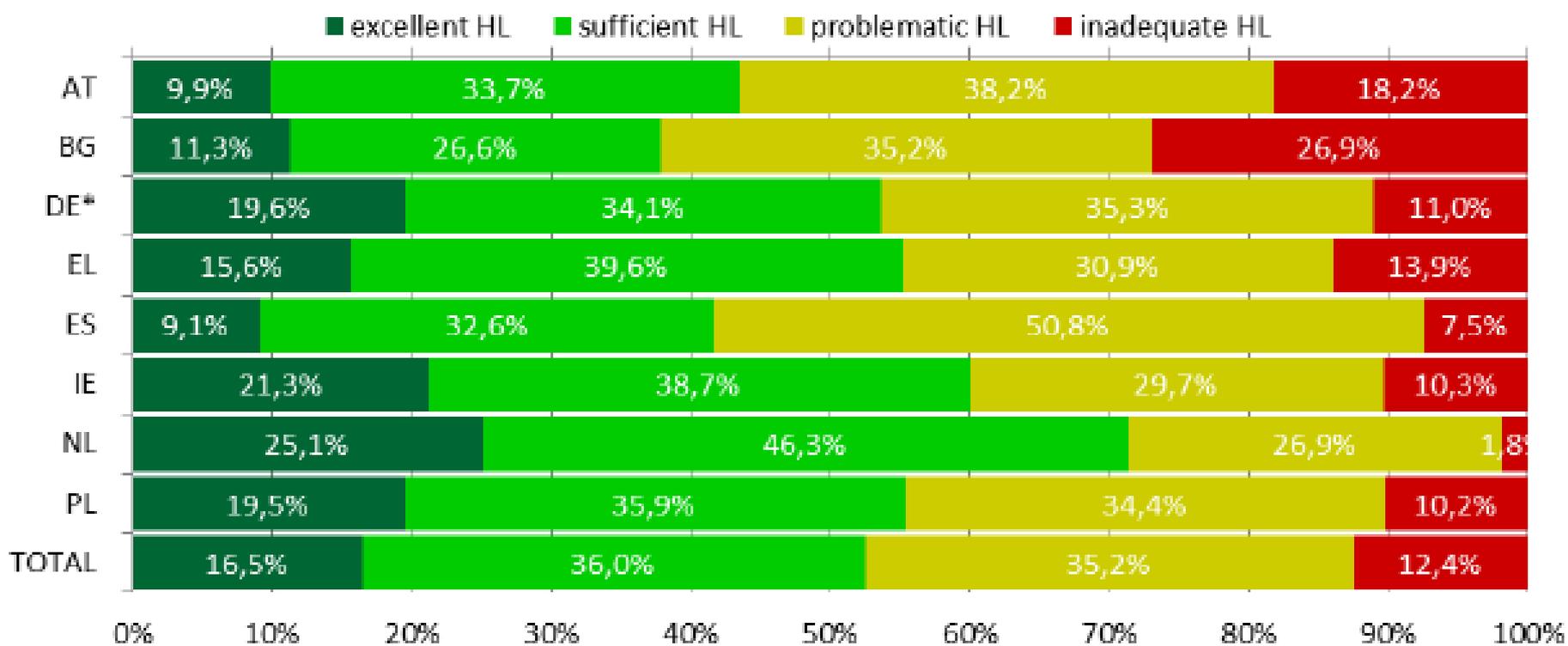
ORIGINALARBEIT

Gesundheitskompetenz der Bevölkerung in Deutschland

Ergebnisse einer repräsentativen Befragung

Doris Schaeffer, Eva-Maria Berens, Dominique Voat

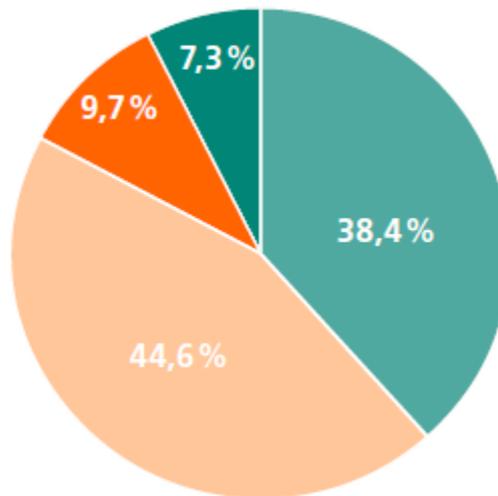
Schlussfolgerung: Die zum Teil niedrige Gesundheitskompetenz der Bevölkerung kann im klinischen Alltag die Kommunikation mit Patienten erschweren und zudem gesundheitspolitische Probleme verstärken. In Zukunft sind daher weitere Bemühungen erforderlich, um die Gesundheitskompetenz zu fördern, Gesundheitsinformationen verständlicher zu gestalten und die Forschung auf dem Gebiet der Gesundheitskompetenz zu intensivieren.



The European Health Literacy Project 2009-2012

Aktuelle Daten

Abbildung 2: Die Ausprägung der Gesundheitskompetenz in Deutschland (in Prozent der Bevölkerung) (1)



Gesundheitskompetenz

■ inadäquat ■ problematisch ■ ausreichend ■ exzellent



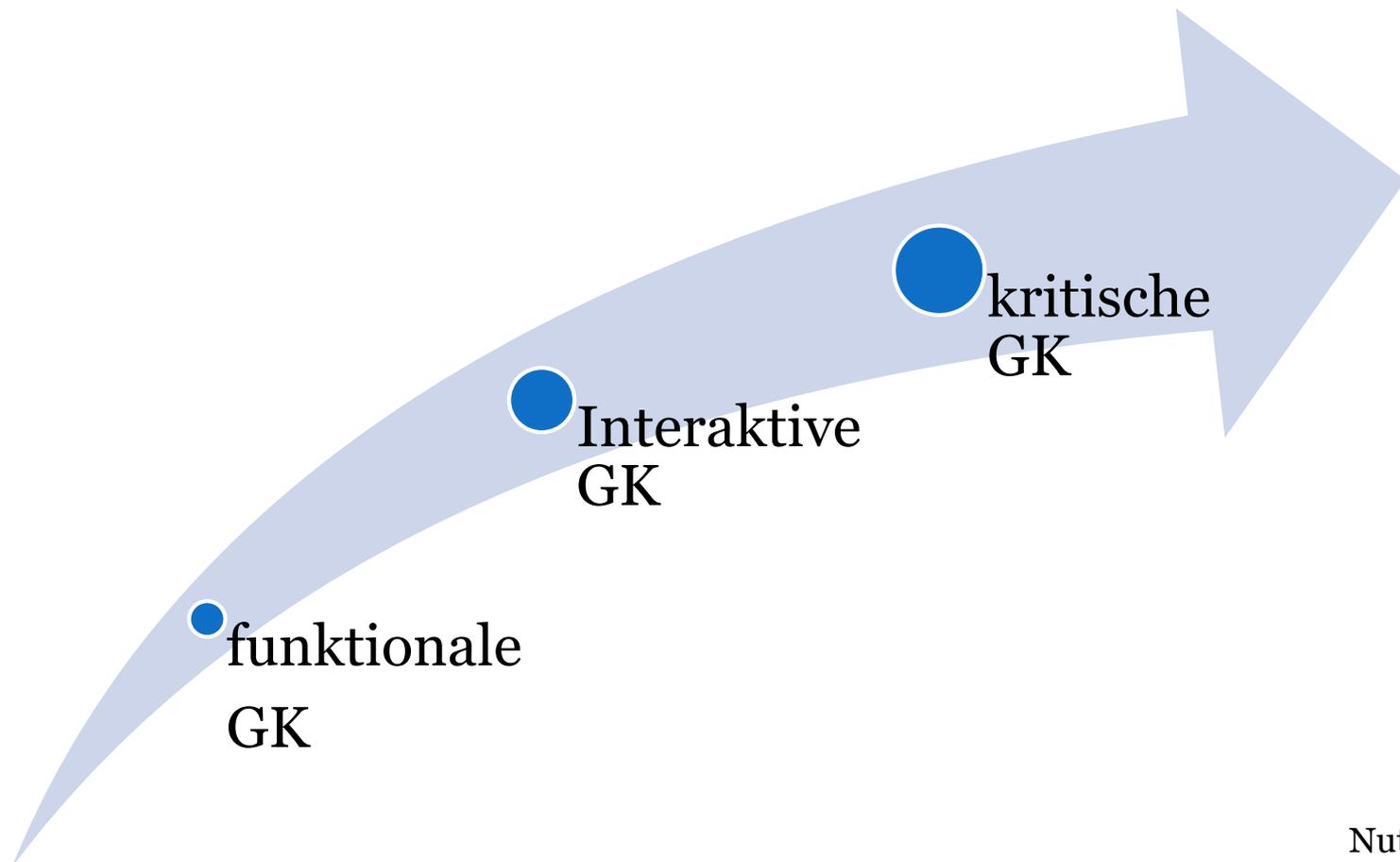
Allianz für Gesundheitskompetenz

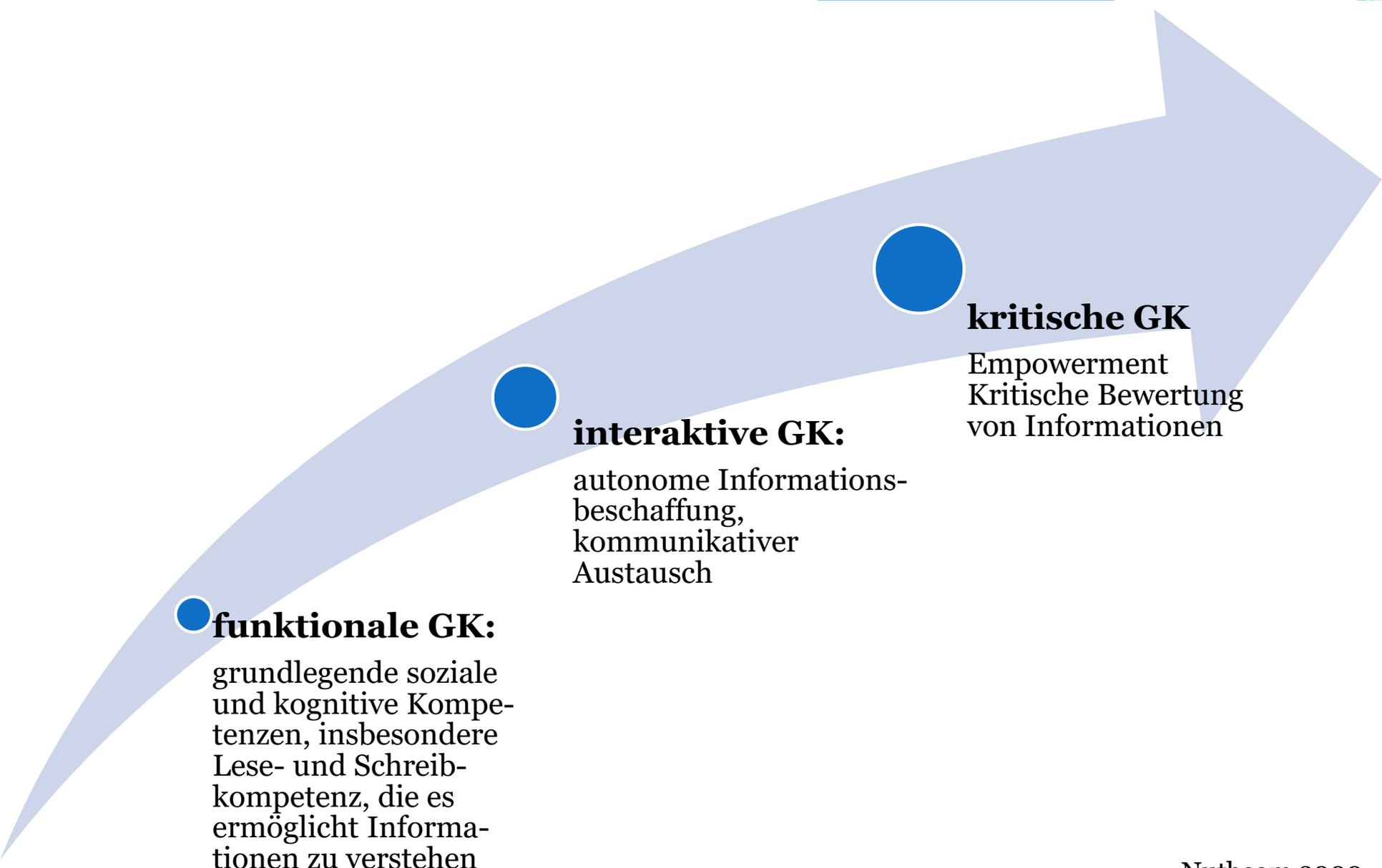


Nationaler Aktionsplan



Gesundheitskompetenz-Konstrukte



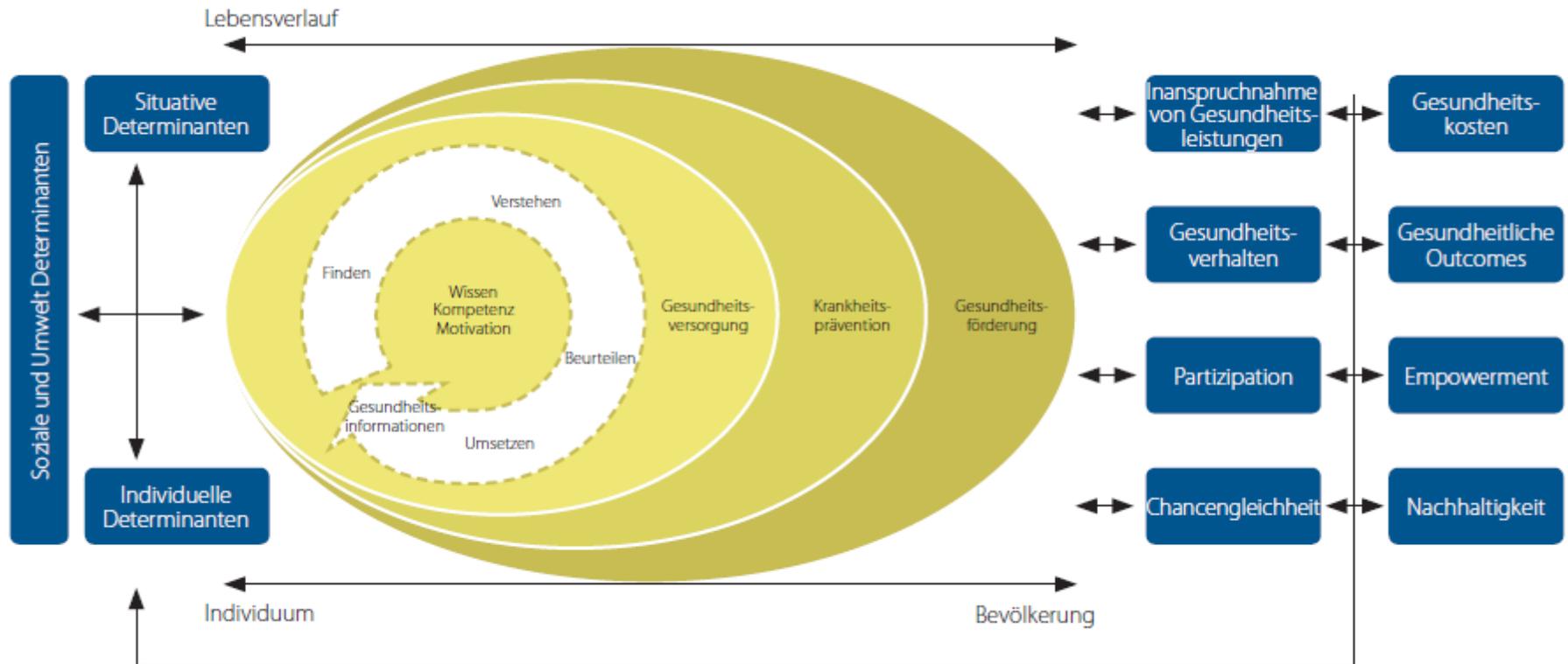


funktionale GK:
grundlegende soziale
und kognitive Kompe-
tenzen, insbesondere
Lese- und Schreib-
kompetenz, die es
ermöglicht Informa-
tionen zu verstehen

interaktive GK:
autonome Informations-
beschaffung,
kommunikativer
Austausch

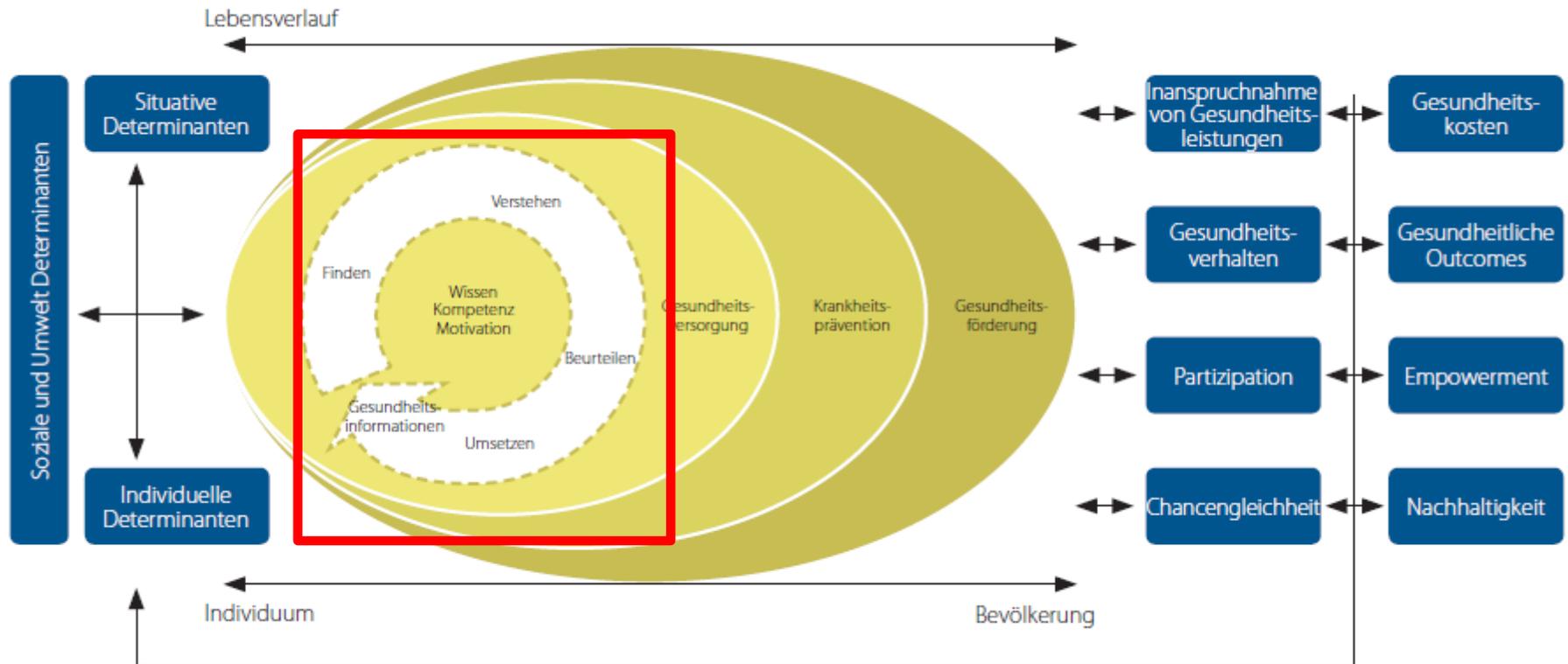
kritische GK
Empowerment
Kritische Bewertung
von Informationen

Abb. 2. Modell zu Gesundheitskompetenz des European Health Literacy Surveys



Quelle: In Anlehnung an: Sørensen K et al. Health literacy and public health: a systematic review and integration of definitions and models. *BMC Public Health*, 2012, 12:80.

Abb. 2. Modell zu Gesundheitskompetenz des European Health Literacy Surveys



Quelle: In Anlehnung an: Sørensen K et al. Health literacy and public health: a systematic review and integration of definitions and models. *BMC Public Health*, 2012, 12:80.

Evidenzbasierte Gesundheitsinformationen - fördern informierte Entscheidungen



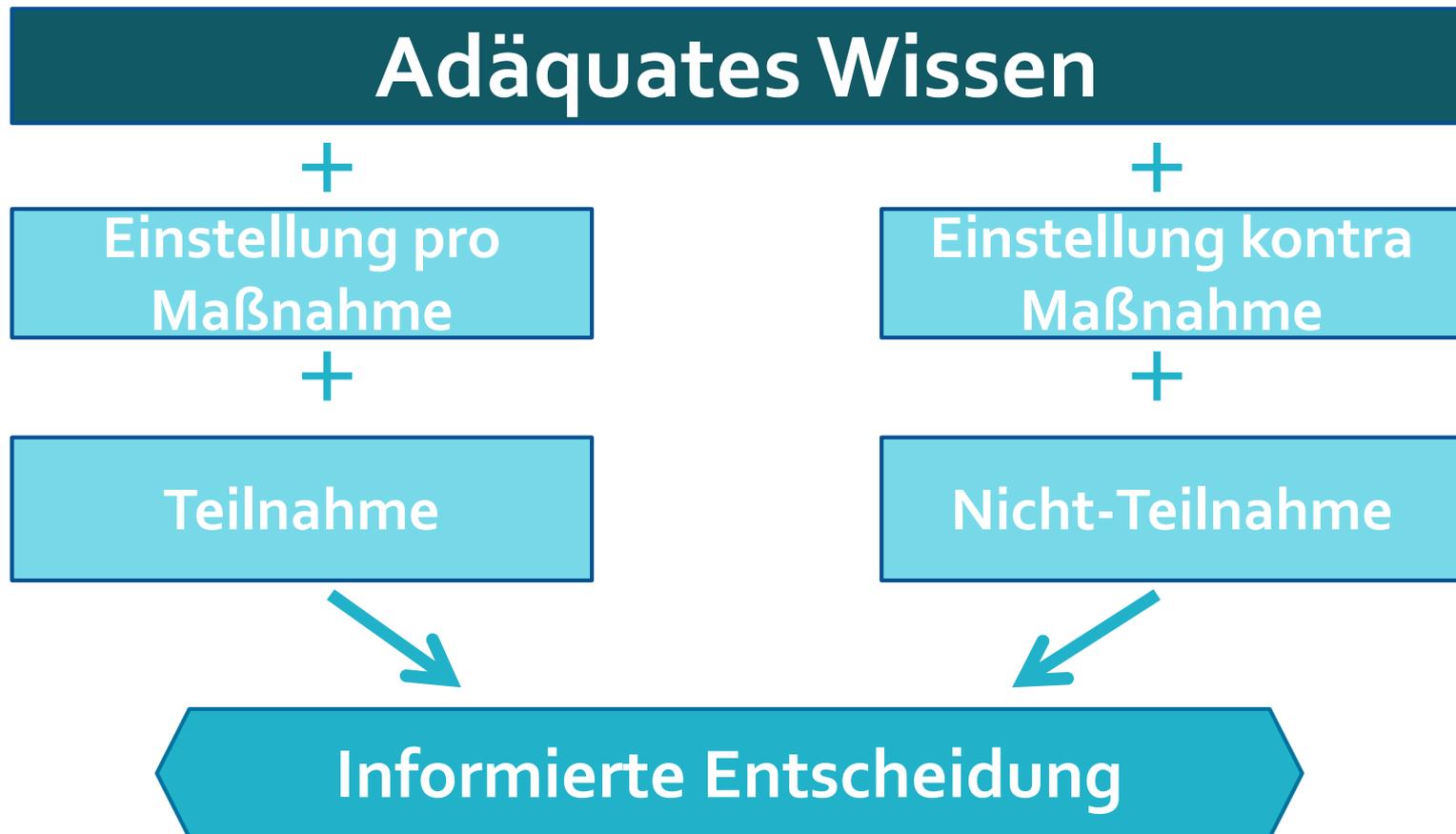
Leitlinie



evidenzbasierte

Gesundheitsinformation

Ziel: Informierte Entscheidung



Aber...

Irreführende Darstellungen in
Medien, Gesundheitsinformationen
und Beratungen verhindern
informierte Entscheidungen.

Beispiel Nebenwirkungen

Stellen Sie sich vor, Sie bekommen von Ihrer Hausärztin / Ihrem Hausarzt ein neues Medikament verordnet. Sie / er sagt Ihnen dass die Nebenwirkung Übelkeit selten vorkommt. Welche numerische Angabe assoziieren Sie mit selten?

Wie häufig ist selten?

_____ %

Zahlen versus Sprache

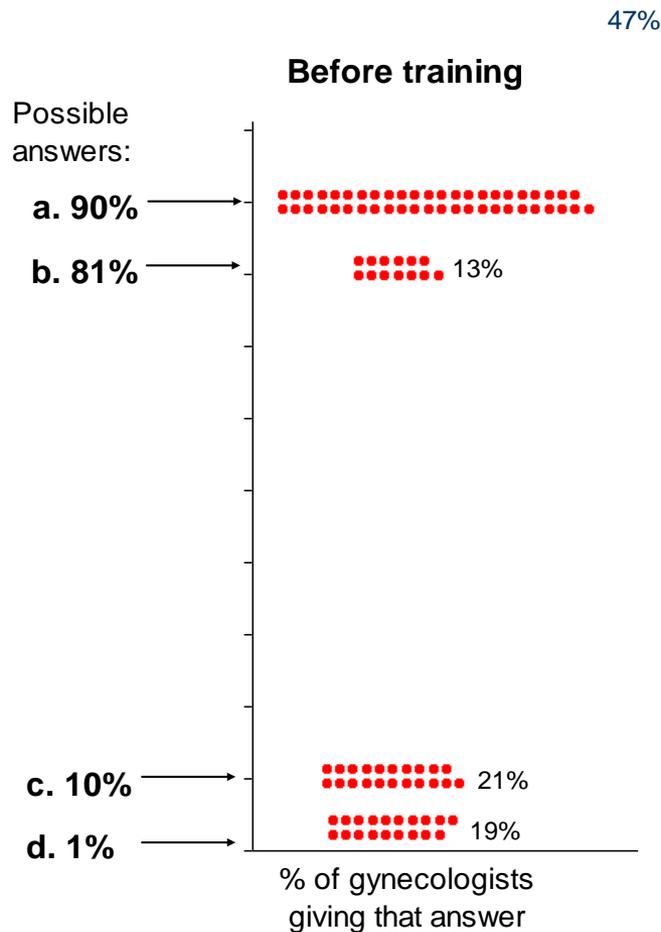
EU Richtlinie zur Lesbarkeit von Beipackzetteln: Einfluss auf die Risikoeinschätzung von Patienten zu Nebenwirkungen

EU Richtlinie: Verbale Darstellung der Häufigkeiten (dt. Übersetzung)	Schätzung der Wahrscheinlichkeit von Nebenwirkungen (n=268) MW(SD)	EU Richtlinie: numerische Darstellung der Häufigkeiten
sehr häufig	65 (24)%	> 10%
häufig	45 (22)%	1% - 10%
gelegentlich	18 (13)%	0,1% - 1%
selten	8 (8)%	0,01% - 0,1%
sehr selten	4 (7)%	< 0,01%

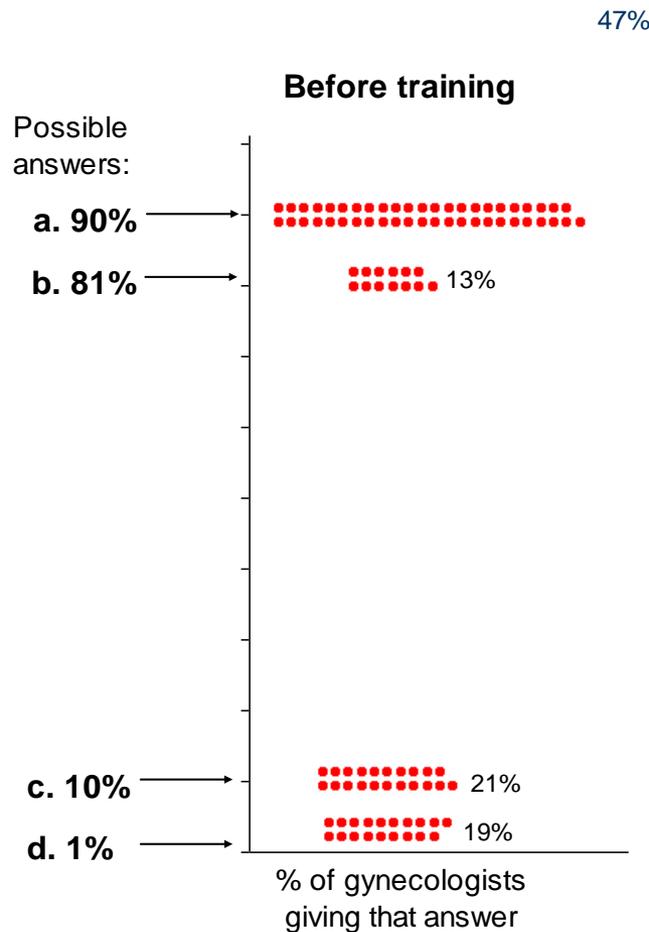
Wie interpretieren Ärzte/Experten
medizinische Daten?
Beispiel: positive Testergebnisse

Wie hoch ist die Wahrscheinlichkeit, dass bei einem positiven Testergebnis tatsächlich Brustkrebs vorliegt?

Mammographie Screening: Befragung von 160 Gynäkologen



Mammographie Screening: Befragung von 160 Gynäkologen



**Richtige Antwort:
10%**

ORIGINAL ARTICLE

The Foundation in Evidence of Medical and Dental Telephone Consultations

Martina Albrecht, Florian Isenbeck, Jürgen Kasper, Ingrid Mühlhauser, Anke Steckelberg

Hoch die Tassen

Regelmäßiger Kaffeekonsum
ist gesund und sicher



Das Team um Robin Poole hat die Befunde aus mehr als 200 Studien analysiert. Dabei zeigte sich, dass Kaffee die Sterblichkeit im Untersuchungszeitraum um 17 Prozent verringerte und das Risiko für Herzinfarkt und Schlaganfall um 15 Prozent zurückging. Das Risiko für Krebs ist bei Kaffeetrinkern ebenfalls geringer und zwar um 18 Prozent. Diverse neurologische Lei-

Hoch die Tassen

Regelmäßiger Kaffeekonsum ist gesund und sicher



Das Team um Robin Poole hat die Befunde aus mehr als 200 Studien analysiert. Dabei zeigte sich, dass Kaffee die Sterblichkeit im Untersuchungszeitraum um 17 Prozent verringerte und das Risiko für Herzinfarkt und Schlaganfall um 15 Prozent zurückging. Das Risiko für Krebs ist bei Kaffeetrinkern ebenfalls geringer und um 18 Prozent. Diverse neurologische Lei-

Sterblichkeit um 17 % verringert

Risiko für Herzinfarkt und Schlaganfall 15% geringer

Risiko für Krebs 18% geringer

Studien?

- Welche Studien können einen kausalen Zusammenhang nachweisen?

Erkenntnisse, die aus sogenannten Beobachtungsstudien stammen, beschreiben Zusammenhänge zwischen z.B. dem Kaffeetrinken und dem Auftreten einer Krebserkrankung. Dabei bleibt offen, was Ursache und was Wirkung ist.

- Ein Beispiel:

Es wurde beobachtet, dass in Sommermonaten, in denen viel Eis verkauft wird, viele Sonnenbrände auftreten.



Ursache für ...



?

Welche Studien werden benötigt?

Randomisierte kontrollierte Studien:

- Studienteilnehmer werden nach dem Zufallsprinzip (**randomisiert**) in eine Gruppe mit Behandlung (Interventionsgruppe) und eine andere ohne Behandlung oder Standardbehandlung (**Kontrollgruppe**) zugeordnet.

Gesundheitskompetenz - Messmethoden kritisch bewertet...

Aktuelle Daten



RESEARCH ARTICLE

Open Access

Measuring health literacy in populations: illuminating the design and development process of the European Health Literacy Survey Questionnaire (HLS-EU-Q)

Kristine Sørensen^{1*}, Stephan Van den Broucke², Jürgen M Pelikan³, James Fullam⁴, Gerardine Doyle⁵,
Zofia Slonska⁶, Barbara Kondilis^{7,8}, Vivian Stoffels¹, Richard H Osborne⁹, Helmut Brand¹
on behalf of the HLS-EU Consortium

Item no.	Relation to HLS-EU matrix	<i>On a scale from very easy to very difficult, how easy would you say it is to: ...</i>	1 Very difficult	2 Difficult	3 Easy	4 Very easy
19	Disease prevention/ Access information	find information about vaccinations and health screenings that you should have?				

Berger et al. *BMC Medical Education* 2010, **10**:16
<http://www.biomedcentral.com/1472-6920/10/16>

RESEARCH ARTICLE

Training of patient and consumer in the basic competencies of evidence-based medicine: a feasibility study

Bettina Berger, Anke Steckelberg, Gabriele Meyer, Jürgen Kasper, Ingrid Mühlh

Int J Public Health 54 (2009) 1–8

DOI 10.1007/s00038-008-7033-1
© Birkhäuser Verlag, Basel, 2009

Ebm@school – a curriculum of critical health literacy for secondary school students: results of a pilot study

Anke Steckelberg, Christian Hülfenhaus, Jürgen Kasper, Ingrid Mühlhauser

University of Hamburg, Unit of Health Sciences and Education, Martin-Luther King Platz 6, D-20146 Hamburg, Germany



ELSEVIER
URBAN & FISCHER

Available online at www.sciencedirect.com

SciVerse ScienceDirect

journal homepage: www.journals.elsevier.de/zefq



SCHWERPUNKT

Competence training in evidence-based medicine for patients' representatives in Austria: a

*EBM-Kompetenzzentrum
Verbraucherberatung
der Gesundheitsfürsorge*

Bettina Berger^{1,2}
Katharina Ebner³



Kerncurriculum Basismodul

Evidenzbasierte Entscheidungsfindung

Version 1.0

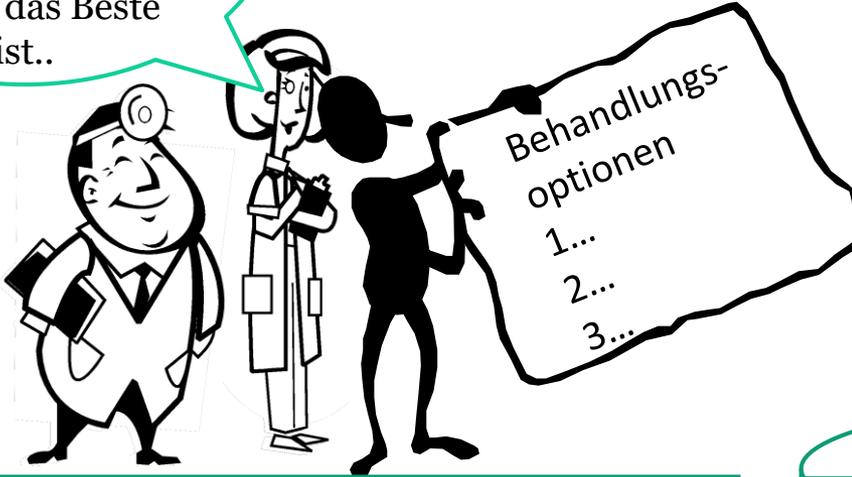
Stand März 2017

Der Ausweg...

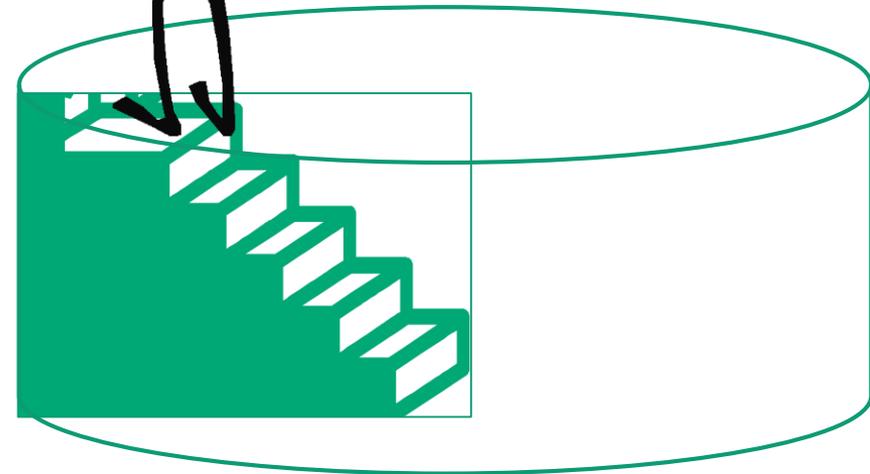
- Kritische Gesundheitskompetenz muss Bestandteil der Curricula für Professionelle und Laien werden.
- Valide Instrumente zur Messung von kritischer Gesundheitskompetenz als Endpunkt sind notwendig.
- Strukturen für die Bereitstellung evidenzbasierter Informationen müssen geschaffen werden.

Informed Shared Decision Making

Herzlich
Willkommen!
Lassen Sie uns
gemeinsam
entscheiden, was
für Sie das Beste
ist..



Welche
Wahlmöglichkeiten
habe ich ?



Weites Land der
Wissenden



Patientin

Behandlungsteam

Tal der Unwissenheit



Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit

Quellen

- Austvoll-Dahlgren A, Oxman AD, Chalmers I, Nsangi A, Glenton C, Lewin S, Morelli A, Rosenbaum S, Semakula D, Sewankambo N. Key concepts that people need to understand to assess claims about treatment effects. J Evid Based Med. 2015 Aug;8(3):112-25. doi: 10.1111/jebm.12160.
- Baker DW., Williams MV., Mark V., Parker RM., Gazmararian JA., Nurss J. (1999). Development of a brief test to measure functional health literacy. Patient Education and Counseling, 38;33–42.
- Davis TC., Wolf MS., Arnold CL., Byrd RS., Long SW., Springer T., Kennen E. and Bocchini JA. (2006). Development and Validation of the Rapid Estimate of Adolescent Literacy in Medicine (REALM-Teen): A Tool to Screen Adolescents for Below-Grade Reading in Health Care Settings. Pediatrics, 118;e1707.
- Dwinger S., Kriston L., Härter M., Dirmaier J. (2014). Translation and validation of a multidimensional instrument to assess health literacy. Health Expectations, Dec;18(6):2776-86.
- Jordan S, Hoebel J. [[Health literacy of adults in Germany: Findings from the German Health Update \(GEDA\) study](#)]. Bundesgesundheitsblatt Gesundheitsforschung Gesundheitsschutz. 2015 Sep;58(9):942-50. doi: 10.1007/s00103-015-2200-z. German.
- Nutbeam, D. (2000). Health literacy as a public health goal: A challenge for contemporary health education and communication strategies into the 21st century. Health Promotion International, 15, 259–267.
- Schaeffer D, Berens EM, Vogt D. [Health Literacy in the German Population](#). Dtsch Arztebl Int. 2017 Jan 27;114(4):53-60. doi: 10.3238/arztebl.2017.0053.
- Sørensen K, Van den Broucke S, Fullam J, Doyle G, Pelikan J, Slonska Z, Brand H; (HLS-EU) Consortium Health Literacy Project European. [Health literacy and public health: a systematic review and integration of definitions and models](#). BMC Public Health. 2012 Jan 25;12:80. doi: 10.1186/1471-2458-12-80.
- Sørensen, K., van den Broucke, S., Pelikan, J. M., Fullam, J., Doyle, G., Slonska, Z., ... Brand, H. (für HLS-EU) (2013). Measuring health literacy in populations: Illuminating the design and development process of the European Health Literacy Survey Questionnaire (HLS-EU-Q). BMC Public Health, 13, 948. doi:10.1186/1471-2458-13-948
- Steckelberg, A., Hülfenhaus, C., Kasper, J., Rost, J. & Mühlhauser, I. (2009). How to measure critical health competences: Development and validation of the Critical Health Competence Test (CHC Test). Advances in Health Science Education, 14, 11–22.